Inhalt

Vorwort 11

1 Auf dem Wege zu einer Europäischen Religionsgeschichte des Mittelalters – Programm und Modell 15

1.1 Das Ende eines Traums? 15

1.2 Wieder-Verzauberung der Welt? 16

1.3 »Lust am Mittelalter« und Wiederentdeckung von Religion 19

1.4 Religionsgeschichte Europas als kulturwissenschaftliches Projekt 23

1.4.1 Histoire totale und Kulturgeschichte 23
1.4.2 Kulturanthropologie und Kulturgeschichte 25
1.4.3 Religionswissenschaft und Geschichtswissenschaft 27
1.4.4 Religionsgeschichte Europas 28

1.5 Wissenschaftsgeschichte: Historie als Argument in ihrer Gegenwart 31

1.6 Eschatologie des Mittelalters: Der Fall der Untergangsprophetin, Mainz 847 32

2 Das Paradies – zwischen lustvoller Utopie und leidenschaftlicher Selbstdisziplinierung 36

2.1 Wunschräume, Utopien, Gegenwelten 36

2.1.1 Das Paradies und die himmlische Langeweile 36
2.1.2 Religionsästhetik 38

2.2 Das antike Paradies: Vorbilder und Modelle eines exklusiven Vorrechts. 40

2.2.1 Gottes Garten ist nichts für Menschen 40
2.2.2 Der königliche Garten: Das mediterrane Vorbild 42
2.2.3 Garten-Illusion in der Stadt: Atrium und Hortus 46
2.2.4 Jerusalem und der Paradieses-Garten als Heilsversprechen 47

2.3 Askese und Vergnügen: Von den Wüstenvätern zu den Zisterziensern ... 52

2.4 Der Hortus inclusus: Das Paradies der Muslime als Vorbild und Gegenbild ... 54

2.4.1 Petrus Venerabilis gegen das Paradies der Muslime ... 54
2.4.2 Wein zur Belohnung: Das islamische Paradies ... 56
2.4.2.1 Wein und Jungfrauen ... 56
2.4.2.2 Der hortus inclusus in der islamischen Kultur ... 58
2.4.3 Der Klostergarten zwischen Askese und Vergnügen ... 59
2.4.4 Das Kloster als Paradies ... 62
2.4.5 Exotische Bäume und Kräuter ... 63

2.5 Das geordnete und das wilde Paradies ... 65

2.5.1 Ein wenig Erotik: Die Lust der Selbstdisziplinierung ... 65
2.5.2 Paulus im dritten Himmel: die Sprache der Engel ... 66
2.5.3 Die reine Lust und die Neue Welt ... 69

2.6 Ein Geschmack vom Paradies ... 71

3 Himmlisches und irdisches Jerusalem ... 73

3.1 »Kreuzzugseschatologie« und eschatologische Gestimmtheit der Menschen im Mittelalter: Das Problem. ... 73

3.2 Die Funktion von Idealbildern in der realen Geschichte ... 77

3.2.1 Konzepte ... 77
3.2.2 Das Imaginaire in der oralen und vorstaatlichen Gesellschaft ... 80

3.3 »Die Schrecken des Jahres Tausend« (L'An Mil): Eschatologie nach dem Zerbrechen des Karolingerreiches ... 83

3.3.1 Die Massenpilgerfahrt bei Rodulfus Glaber ... 83
3.3.2 Translatio Imperii ohne Imperium:Die Reichseschatologie ... 86
3.3.3 Das Jahr Tausend: Der »Mythos« vom Schrecken der Jahrtausendwende ... 90
3.3.4 Himmlisches und irdisches Jerusalem: Das Ziel der Pilgerfahrten ... 92

3.4 Eschatologie: Religionswissenschaftliche Bemerkungen zu Apokalyptik, Jenseits und präsentischer Eschatologie ... 97

3.4.1 Kollektive und individuelle Eschatologie ... 97
3.4.2 Apokalyptik als Literatur im Kontext anderer eschatologischer Modelle und die unapokalyptische historische Situation des 11. Jahrhunderts ... 99

3.5 Die Heilige Stadt und die heiligen Städte ... 103

3.5.1 Stadt und Heilsverlangen: die imaginäre und die reale Stadt ... 103
3.5.2 Idealisierung realer Städte durch eine mental map ... 105
3.5.3 Rom und Jerusalem vor der Haustüre ... 106

3.6 Die Wallfahrt der Kreuzfahrer und das himmlische Jerusalem .. 113
3.6.1 Jerusalem in den Kreuzzugsaufrufen Urbans II: Vor und nach dem Kreuzzug .. 113
3.6.2 Unterwegs: Die Wallfahrt und ihre Liturgie 115
3.6.3 Die dort bleiben: Zu Bernhards geistlichem Pilgerführer De laude novae militiae . 117
3.6.4 Die nicht dorthin gehen: Klöster als realisiertes himmlisches Jerusalem 119

3.7 Jerusalem und das Ziel der Kreuzzüge. 121

4 »Auferstanden in den Himmel«: Die Makkabäer – Jüdische Heilige als Modell für die Kreuzfahrer 123

4.1 Integration und Sinnstiftung für das Leiden: Die Laien wählen ein eigenes Leitbild 124

4.2 Die neuen Makkabäer 125
4.2.1 Die Historiker des Kreuzzugs: Raymond von Aguilers und Fulcher von Chartres 125
4.2.2 Die Etablierung des Makkabäervergleichs 128

4.3 Die Tradition der Makkabäer als Heilige der Kirche 131
4.3.1 Schlachten gewinnen mit Hilfe der Heiligen (Epiphanie) 131
4.3.2 Die Reliquien der Makkabäer und Urbans II. Predigt 132
4.3.3 Die Kirche der Makkabäer in Antiochien 139

4.4 Die makkabäische Eschatologie 141
4.4.1 »Auferstanden in den Himmel« 141
4.4.2 Stellvertretendes Sterben 142
4.4.3 Die Freude des Sterbens: Das Makkabäerideal in Bernhards ep. 98 143

4.5 In der Falle des Todes 144
4.5.1 Religion unter den Extrembedingungen der belagerten Stadt Antiochien 144
4.5.2 Das jüdische Vor-Bild: Makkabäisches Martyrium in den Pogromen von 1096 .. 147

4.6 Traditionen, Brüche, Usurpationen 149

5 Die »Geburt« des Fegfeuers aus dem „Geist" der Inquisition 151

5.1 Die Revolution der Laien? 151
5.1.1 Der dritte Ort: Jacques Le Goffs Idee von der Revolution des Denkbaren 151
5.1.2 Annales-Schule und Religionsgeschichte 154

5.2 Leben nach dem Tod im christlichen Mittelalter 159
5.2.1 Was ist neu am Fegfeuer? 159
5.2.2 Das Jenseits der Byzantiner: Antike Jenseitsmuster 160
5.2.3 Die Errettung aus der Hölle – vor der Zeit des Fegfeuers 164
5.2.4 Sepultura ad Sanctos – Heilige und Toten-/Ahnenkult 168
5.2.5 Orte, Methoden, Ziele der Läuterung und der Strafe 171
5.2.6 Laien und Heilsmittler 173

5.3 Der Bruch mit der Tradition: Die Kirche als Heilsinstitution ... 174
5.3.1 Der lokale Charakter der mittelalterlichen Kirche ... 174
5.3.2 Die regelmäßige Beichte ... 175
5.3.3 Der Priester als Richter ... 179
5.3.4 Das Fegfeuer ist heilsam: Erfahrungen aus dem Jenseits ... 184
5.3.5 Der Priester als Arzt: Die Spitze gegen die Katharer ... 187

5.4 Herrschaft und Unterwerfung: Unheilige Allianzen. ... 190
5.4.1 Die altkirchliche einmalige Buße in der Religionspraxis der Katharer ... 190
5.4.2 Der Papst in Rom und der König in Paris ... 192
5.4.3 Die Kirche als Kreditgenossenschaft des Heils ... 193

5.5 Der Erfolg des Fegfeuers ... 196

6 Mißverstehender Dialog und Polemik der Religionen ... 199

6.1 Dialog, Toleranz, Verstehen: Religion unter den Kulturen ... 199

6.2 Mittelalterliche Eschatologie ... 201
6.2.1 Woher kommt das Wissen über das Jenseits? Die Offenbarung und Offenbarungen ... 201
6.2.2 Messias und Antichrist ... 203
6.2.3 Wege zum Heil ... 204
6.2.4 Belohnung der Soldaten Gottes mit dem Paradies ... 205

6.3 Wozu, und was mit wem vergleichen? ... 206
6.3.1 Dialogliteratur und Dialogsituationen im Mittelalter ... 206
6.3.2 Vergleichen oder Rechtfertigen? ... 208

7 Das zukünftige Reich: Die Wissenschaftsgeschichte als Teil der Religionsgeschichte der Jahrhundertwende 1900 ... 210

7.1 Krisenbewußtsein ... 210

7.2 »Das eschatologische Bureau ist geschlossen« (Troeltsch) ... 214
7.2.1 Mandarine und Hoftheologen ... 214
7.2.2 Die religionsgeschichtliche Schule vor dem Problem der Apokalypse ... 224
7.2.3 Kulturgeschichte des Christentums als religionswissenschaftliche Aufgabe ... 226
7.2.4 Das Urchristentum als Zukunftsreligion in der Antike ... 228

7.3 Reichseschatologie in der Geschichtswissenschaft ... 232
7.3.1 Erstes, Zweites und Drittes Reich: Protestantische Reichseschatologie ... 233
7.3.2 Das Verborgene Reich: Katholische Reichseschatologie mit und gegen Rom ... 242
7.3.3 »Das Dritte Reich« – Mittelalterliche Verklärung der Gewalt ... 244

7.4 Reich, Drittes Reich, Endreich: Apokalyptische Dimensionen in der Geschichte von 1870 bis 1945 ... 249

8 Bibliographischer Anhang 253
8.1 Vorbemerkung 253
8.2 Abkürzungen und Zitierweise 255
8.3 Referenzbibliographie 261
8.4 Bibliographische Einführung 307
8.5 Verzeichnis der Abbildungen 312

9 Indices 314
9.1 Sachen, Begriffe, Namen 314
9.2 Quellen (in Auswahl) 318
9.3 Forschungskonzepte und Forscher 320